



GRÜN bewegt!

- Verantwortung übernehmen, wo es möglich ist
- Kontrolle ausüben, wenn es notwendig ist
- Kooperationen eingehen, wenn es sinnvoll ist
- Sachpolitik vor Parteipolitik stellen
- Demokratie auf allen Ebenen leben

Kontakte

Wenn Sie Fragen zu diesen oder anderen Themen haben, bitte melden Sie sich bei uns!



LABg. Amrita Enzinger, MSc

✉ Hamerlingstraße 10/5
2232 Deutsch-Wagram

@ amrita.enzinger
@gruene.at



Friedrich Ziehfrend

✉ Johann-Strauß-Gasse 24/2
2232 Deutsch-Wagram

@ friedrich.ziehfrend
@gruene-deutsch-wagram.at



DI Dr. Hildegard Sieberth

✉ Wendlingerstraße 48
2232 Deutsch-Wagram

@ hildegard.sieberth
@gruene-deutsch-wagram.at



Hela Ayni

✉ Leopold-Kunschak-Gasse 81
2232 Deutsch-Wagram

@ hela.ayni
@gruene-deutsch-wagram.at



Bernadette Böhm

✉ Raffael-Donner-Gasse 1
2232 Deutsch-Wagram

@ bernadette.boehm
@gruene-deutsch-wagram.at

www.gruene-deutsch-wagram.at

Kontakt - Briefkasten

Jugendgemeinderat

Wir wünschen uns für Deutsch-Wagram, dass die Jugend nicht nur Gehör findet, sondern auch STIMMRECHT hat. Nach den gleichen Mehrheitsverhältnissen wie im „großen“ Gemeinderat sollte man einen Jugendgemeinderat einrichten. Dieser würde über ein eigenes Budget verfügen und damit eigene Projekte umsetzen. Somit wäre gewährleistet, dass Jugend-Projekte in Angriff genommen werden, die zu 100% jugendlichen Interessen entsprechen. Solche Projekte werden von Jugendlichen beantragt sowie im Jugendgemeinderat diskutiert und anschließend entweder beschlossen oder abgelehnt. Unseres Erachtens hätte ein Jugendgemeinderat zwei sehr positive Effekte. Erstens wäre es eine wirksame Methode, Jugendliche für Politik zu interessieren und zweitens hätte eine, auf Gemeindeebene meist wenig beachtete, Bevölkerungsgruppe die Möglichkeit, unser Deutsch-Wagram ein wenig mit zu gestalten.

(Bernadette Böhm)

Trinkwasserbrunnen

Es freut uns GRÜNE sehr, dass es am 15. September 2009 endlich – laut Information einer aufmerksamen Bürgerin – den Spatenstich für den Trinkwasserbrunnen am Stallingerfeld gegeben hat. Nach den Hinauszögerungen des Bürgermeisters, damit der Brunnen zeitgleich mit der Raststation gebaut werden kann, ist es endlich so weit. Dieser Brunnen ist für Deutsch-Wagram besonders wichtig. Unser Wasser wird dadurch qualitativ besser und weicher. Außerdem kann der gesperrte Brunnen damit ersetzt werden. Die Beschlüsse für den Trinkwasserbrunnen waren immer einstimmig. Alle Parteien waren sich stets einig, dass wir diesen Brunnen bauen und brauchen. Trotzdem: Ein Mann, der angeblich zusammenarbeiten kann, tut nun so, als hätte er das alles im Alleingang gemacht und lädt als Bürgermeister außer ÖVP-Politiker niemanden dazu ein – nicht einmal die zuständige Stadträtin für Umwelt.

(LABg. SRin Amrita Enzinger, MSc)



Lagerstätte LH13

Die nördliche Ortseinfahrt Bockfließerstraße ist seit Monaten zur Lagerstätte für Bauhütten, Bagger und unnötige Verkehrsschilder der Straßenmeisterei mutiert. Die ÖVP (SR Dietrich, Bgm Quirgst und LH Pröll) „baut“ dort nämlich raschest ihre wichtige Verzögerungsinsel. Die Wahrheit wird ehrlicherweise verschwiegen: Die



Fahrbahnverschwenkung gehört zum Verkehrssicherheitskonzept der GRÜNEN vom April 2002 und wurde 2005 von den GRÜNEN ins Arbeitsübereinkommen mit der ÖVP hinein reklamiert. Es heißt, die Arbeit zahlt das Land NÖ – aber was nützt das, wenn wir uns augenscheinlich das Material nicht leisten können. (fz)

Dumme WählerInnen?

Bgm Quirgst will WählerInnen nicht nur mit seinem Pakt entmündigen und eine Diktatur einführen, er hält sie

Vom Umgang mit der Ehrlichkeit

Es ist nicht unsere Absicht, irgendjemand oder –etwas aus Prinzip schlecht zu machen. Aber ehrliche Tatsachen und Wahrheiten gehören einfach ins rechte Licht gerückt!

auch noch für dumm. Der Wahlspruch „Wir wählen unseren Bürgermeister“ widerspricht der NÖ Gemeindeordnung. In Niederösterreich werden bei Gemeinderatswahlen die GemeinderätInnen von den BürgerInnen gewählt (in Deutsch-Wagram 29 Mandate). Aus deren Mitte wird bei der konstituierenden Gemeinderatssitzung dann die/der BürgermeisterIn gewählt. Die BürgerInnen können in NÖ eine/n BürgermeisterIn nicht direkt wählen. Wie oft muss Bgm Quirgst eigentlich noch aussenden und plakatiere, dass er zusammenarbeiten „kann“. Und dass er ehrlich ist. Nur weil etwas immer wieder behauptet wird, ist es noch lange kein Faktum. Vor allem dann, wenn man die letzten Jahre und speziell Monate das Gegenteil gelebt hat. (ff)

Quirgsts Märchenstunde

Zum Agieren von Bgm Quirgst in den letzten Monaten fällt mir ein: „Alle sind gleich, aber manche sind gleicher“. Quirgst **kann** und **will nicht** zusammenarbeiten. Die öffentlichen Protokolle des Gemeinderats beweisen das, viele BesucherInnen haben es außerdem „live“ mitbekommen. Im Gemeinderat sollte Demokratie herrschen, jeder seine Meinung äußern dürfen, Abstimmungsergebnisse zählen. Bei uns allerdings wurden Anträge, die nicht von der ÖVP kamen, vom Bürgermeister gleich gar nicht zur Abstimmung gebracht. Oder aber Beschlüsse, auch fast einstimmige, wurden von Quirgst überhaupt nicht um-

gesetzt, wozu er eigentlich verpflichtet wäre. Beispiele gefällig? Innovative Tafeln („Smartboards“) für neues Schulmodell → Beschluss nicht umgesetzt! Kinderkrippe im „MOBIKI“ → Antrag nicht abgestimmt! Sekundärdach für Hort 3 → nicht umgesetzt! Redaktionsteam für Gemeindezeitung → Beschluss nicht umgesetzt! (ae)

Aktion Schutzengel

LH Pröll feiert das 10-jährige Bestehen der Aktion Schutzengel. Bgm Quirgst und sein Team – so liest man – beteiligt sich auch heuer wieder daran. Gemeint ist wohl die Feier, denn Beitrag hat dieses Team noch nie einen geleistet. Die Umsetzung von Schutzwegen etwa (ebenso GRÜNE Ideen) durch Stadträte der ÖVP dauert schon fast so lange wie die Aktion selbst – nämlich seit April 2002. (fz)

Hamerlingstraße

Vor einigen Tagen wurde der Belag der Hamerlingstraße saniert. Sie hatte es auch schon dringend nötig – aber! Trotz oftmaliger Urgezen mehrerer Mitglieder des Verkehrsausschusses wurde dieser Straßenzug nie in die Prioritätenliste der Sanierungsarbeiten aufgenommen – bis 2015 nicht. Es gab keine Kostenschätzung, keine Ausschussempfehlung, keinen Gemeinderatsbeschluss, keine Stadtratsanhörung – zahlen das SR Dietrich und Bgm Quirgst aus den eigenen Taschen oder beteiligt sich das ganze, ehrliche ÖVP-Team an den Kosten? (fz)